



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

... Quadragesimale, Das ist: Die heilige Char-Wochen ... Dritter Theil

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1719

Anhang dises Registers.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76494](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76494)

Registree.

Item hat Christus die Käube genommen denen
jenigen Widerwärtigkeiten/ so sich auff den
Weg der Tugend pfeigen hervor zu thun.
f. 53. n. 19.

So bald wir das Leben bekommen/ haben wir
auch Trübsal / um das Creuz statts anzu-
tragen. f. 54. n. 10.

Sie müssen gut seyn/ weilen selbe Christus der
Herr für sich erwählet hat. n. 20.

Er hat ihnen hinweg genommen/ was uns bes-
schwärlich daran ware. *ibid.*

Die Widerwärtigkeiten nöthigen den Men-

sch zu Gott zu kommen. f. 56. à n. 7.
Wie sie den Menschen zubereiten/ daß Gott
die Straff von ihme abwende. n. 19.

Z.

Zäher.

Deß Heil. Petri wie bitter / häufig / und be-
ständig sie gewesen. f. 49. à n. 29.

Der Herr verlanget nicht Zäher auß Mitley-
den / sondern vilmehr Buz-Zäher in Be-
trachtung seines Leydens. f. 46. à n. 4.

Anhang dieses Registers.

Worinnen zu ersehen die meiste Lehr- reiche Gleichnissen /
so in diesem Tomo findlich.

A.

Abgrund.

Siehe Tieffe.

Aberlassen.

Hat zwey Stück das Linde Streichen der Aber /
und den Stich derselben. Christus der
Herr hat das Harte für sich genommen /
und das Linde uns überlassen. f. 43. n. 16.

Adler.

Haltet seine Junge sorgfältig an / daß sie die
Sonnen ansehen / strafet sie auch desto we-
gen: Ein Fürbild Christi / der uns zu seiner
Lieb antreibet. f. 41. n. 22.

Archen Noë.

In welcher die Thier gang sam / und einig / so
lang der Sünd-Fluß angehalten: ein Für-
bild der jentgen / die nach der Heil. Zeit wi-
der auff neuwild werden. f. 57. n. 12.

Arm.

Wird man nach und nach / und alsdann gehet
man an verächtliche Dienst: also wann man
von guten Wercken läßt kommt man zum
Teuffel in die Dienstbarkeit. Ein Reicher
aber machts nicht also: f. 49. n. 14.

Augen.

Hat der Weise in dem Kopf und besihet sich
selbst abwärts: ein Fürbild deß Demüthi-
gen. f. 41. n. 8.

Auflösen.

Einen Knopff braucht Aufzumercken / und wohl
Nachsehen: aufschneiden ist leichter; deu-
tet auff die Behutsamkeit deß Beicht-
Vatters.

B.

Baal Spihl.

Treibet die Weißheit Gottes auff der Welt /
und gilet der Baal / so zwar auff die Erden
fällt / aber gleich wider in die Höhe sich

schwingt / auch: das ist / der Sünder kan
wider aufstehen. f. 49. 25.

C.

Centrum.

Ober Mittel-Punct sihet alle Zeilen gegen de-
me um sich herum gezogenen Kreis gleich
an: also auch die Demuth verhalter sich ab-
allenthalben gleich / f. 39. n. 24.

E.

Echo.

Ober Widerhall gibt Antwort auff die Stimm
aber nicht so vil Wort / als man in das Ge-
bürg hinein schreyet: das ist / Gott straf-
fet die Sünd / aber weniger als selbe verdie-
net auff diser Welt. f. 48. n. 28.

Entgegengehen.

Wer dem andern will / muß eben auff demselb-
gen Weg gehen / wo er gehet: also wer
Christo dem Herrn im Creuz-Tragen be-
gegnen will / muß auch den Creuz-Weg ge-
hen. f. 54. n. 18.

Erd-Dampff.

Verhänget das Sonnen-Licht / ziehet aber
die Erden ein übles Gewitter auff den Rug-
gen: also verbindet der Sünder dem Herrn
das Angesicht und ziehet ihme selbst Straff
auff den Hals. f. 48. n. 22.

Essig.

Ist ein Mißgewachs an dem alle Mühevalt
verlohren ghet: deutet auff ein undanckba-
res Herz: Undanck für die Lieb. Wird
gleichwohl von dem leybenden Heyland nit
verschmähet. f. 42. n. 11.

F.

Feur-Stein.

Wird so lang geschlagen / biß der Zundel fan-
get: also auch Christus der Herr in der
Geißlung wird geschlagen biß unsere Herzen
einige Lieb-Zundken fangen. f. 50. n. 21.

Et 3

Sieber

Register.

Sieber.

Das Sijige) wer hat / haltet den/ der ihme zu trincken gibt lieb und werth / und der ihm das Trincken wöhret / ist sein Feind : also Christus der Herr in der Liebs-Sij haltet den Judas der ihme zum Leyden verhöflich für seinen Freund ; und Petrum hingegen für seinen Feind. f. 43. n. 10.

Sinfternuß

Verwehret dem Aug das Hin- und Hersehen/ versamlet das Gemüth zur Betrachtung : darum ist bey dem Leyden und Sterben Christi ein Sinfternuß worden/ der Christen Gemüther zu dessen Betrachtung zu versammeln. f. 55. n. 5.

Fisch.

Meer-Fisch seynd das bittere Wasser gewohnt/ und die Bach-Fisch das süße : diese letztere seynd die weltliche Zärtling/ jene aber seynd die auff die Abtödtung besiffene Menschen : und die Meer-Fisch / sagt Job/ soll man für Lehr-Meister haben. f. 39. n. 29.

Fluß.

Bringt kleine Bächlein mit sich in das Meer/ und hüffe ihnen ihr Schuld bezahlen : ein Fürbild des heiligsten Altars-Sacraments. f. 44. n. 11.

Reißender Fluß.

Stößet alles hinweg/ was ihme im Weeg steht / und laufft dem Meer zu : also auch Christus der Herr eylend zu seinem Leyden. f. 42. n. 21.

Item reißender Fluß.

Hebt alle Hinternuß auß dem Grund heraus und waltet fort : also auch ein der Vollkommenheit ernstlich besiffene Seel achtet kein Zerung. f. 43. n. 29.

Item reißender Fluß.

Ergießt sich mit allem Gewalt in die Tiefe/ und wer auß dem Fluß trincken will/ muß sich auch niederbiegen : ein Sinnbild der Demuth. f. 47. n. 13.

G.

Glaß.

Wann es zerbrochen wird/ läßt sich dessen Zerbrechlichkeit nit zu einer Ausred fürwenden/ dann man weiß/ daß es leichtlich breche : Fürbild der menschlichen Schwachheit. f. 56. n. 17.

H.

Harpffen.

Belustiget den Zuhörer / da sie entzwischen selbst hart herhalten muß/ und geschlagen wird : Sinnbild des liebend/ und leidenden Heylands. f. 42. n. 13.

Hauß austehren oder umkehren.

Der ein Hauß durchaußlehret/ durchsuchet/ oder umkehret / stellet das Obere herab /

und das Untere hinauff : also macht es Christus der Herr bey dem Fuß-Waschen. f. 42. n. 4.

Zeuschrecke. Cicada.

Grillet/ und schreyet stets fort in einem Thon : ein Sinnbild des beharrlichen Gebetts. f. 47. n. 23.

K.

Kauffmann.

Setzt seinen an Kindes-statt angenommenen Diener für einen Eben all seiner Güter ordentlich ein : also auch Christus bey Einsetzung des Hochheiligsten Sacraments des Altars. f. 44. n. 7.

Kerzen.

Will mit ihrem Licht und Fur über sich/ und kommt doch immer nur tieffer herab : ein Sinnbild Christi des Herrn in dem Fuß-Waschen. f. 43. n. 19.

Kind in Mutterleib.

Ist der Mutter ganz und gar ergeben / und hat keinen eignen Willen : ein Fürbild eines in den Willen Gottes wohl ergeben Gebetts. f. 47. n. 21.

Kleider in der Meß.

Diese behaltet an so lang das Amt der Meß wird : also geistliche Kleider/ Sitten/ Gebarden und Tugenden soll man anbehalten/ so lang das Amt des geistlichen Stands wird. f. 39. n. 17.

Kleider ausziehen.

Ist nit so vil ein Kleid einem gar hinweg stehlen : das Kleid der Sünd muß man nit nur ausziehen / sondern hinweg stehlen. f. 39. n. 27.

Kleider ablegen.

Bey warmer Sommer-Zeit verursacht die große Hiß/ also auch Christus der Herr leget vor Liebs-Inbrunst die Kleider ab bey dem Fuß-Waschen. f. 42. n. 14.

Kleider ablegen.

Will man nit wann es kalt ist / sondern man trachtet nur immer noch mehrer Kleider anzuthun : also wann das Herz kalt ist vor aller Lieb gegen den Armen mag man nichts von geistlichen Gütern Allansosen geben / sondern suchet immer zwey drey Beneficia an sich zu bringen. f. 39. n. 19.

Knopff oder Maschen.

Siehe aufflösen.

N.

Meere Fisch.

Siehe Fisch.

Mühlstein.

Ist einer ohne den andern nichts nuß / und nit

Register.

zu verpfänden / also auch Hoffnung ohne Furcht / und Furcht ohne Hoffnung ist beides nichts. f. 55. n. 17.

Miniren.

Thut man ein bestes Gemäur an einem Schloß / oder Wall zu sprengen : also auch Christus bey dem Fuß-Waschen grabt in die Luffte durch die Demuth / und legt Liebs-Fur ein des Menschen-Hertz zu sprengen. f. 41. n. 4.

Mittel Punct.

Siehe *Centrum*.

Mutter.

Stellet sich zwischen das straffwürdige Kind / und dem zornigen Vater / und haltet mit ihren Schultern die Krutz auff : also Christus in der Geißlung. f. 50. n. 12.

N.

Nebel.

Siehe *Rauch*.

O.

Ochs.

Wird geträgt / und gehägt zu einer öffentlichen Geprüglichen Kruzweil : also Christus in der Verspottung von der Kriegs-Kott. f. 51. n. 4.

Ochs.

Nachdem er zum worten braucheter die Hörner zum Joch tragen / und Schieben an dem Pflug / welche er zuvor zum Stoffen gebrucht hat : also der bekehrte Sünder muß dasjenige was er zur Sünd gebrucht hat / zum Dienst Gottes brauchen. f. 52. n. 18.

R.

Rauch.

Verhindert nit nur das Aug / daß selbes nit sehen kan / wie der Nebel / sondern verdeckt auch / und verlegt dasselbe : der Rauch ist also Fürwitz / und der Nebel ist Andacht / und Ehrenbittigkeit in Betrachtung der göttlichen Heimnuß. f. 43. n. 8.

Räuschig.

Siehe *truncken*.

Regen.

Großer Plag. Regen treibet den Wanders-Mann unter einen Baum zum Untersuchen / welchen die warme Sonnen nit dahin vermag : Erbsaal treibet zu Christo unter das Kreuz / so die Lieb nit vermöcht hat.

Reich und arm.

Der Reiche / wann er etwas brauchet / gedendet an sein Geld / und Habschafft / da könne er ihm helfen : der Arme aber gedendet an einen guten vermöglichen Nachbarn oder Freund : also im Gebett trauet einer auff

sich selbst / und sein Vermögen / der andere allein auff Gott : und darum wolte David in demselben arm seyn. f. 47. n. 18.

Reicher Mann.

Siehe *arm werden*.

Rohr.

Ist schwach / und beweglich auff dem Feld / wird aber standhaftig in der Hand / von welcher es best gehalten : Fürbild der menschlichen Schwachheit auff / und in der Hand Gottes. f. 44. n. 16.

S.

Saiten.

An der Harpffen / oder Lauten lauten wohl / wann sie zuvor gänglich vom Fleisch abgesondert / und ausgedörret seynd : also der andere ergößen / wohl laiten / und anführen will muß in sich selbst abgedörret seyn. f. 43. n. 23.

Säng-Amme.

Von denen Eltern des Säuglings zwar reichlich beschenkt / entziehet gleichwohl dem Säugling die Milch / und wendet selbe auff andere Neben-Säugling : ein Ebenbild derer / die von Gott reiche geistliche Pfanden bekommen / und denen Armen nichts lassen zukommen / sondern die Einkünften auff P. a. h. / u. d. Eitelkeit wenden. f. 39. n. 20.

Saul auff der Straß.

Weiset zwar dem Wanders-Mann den Weg / gehet aber selbst nie von der alten Stell : das ist ein Oberer der seiner eignen Vollkommenheit vergisset. f. 39. n. 13.

Schwangere Frau.

Hat allrhand Lust zu unnützen schädlichen Sachen / und vermeint das Kind in Mutter-Leib verlanget dergleichen Ding / läßt entzweischen gesunde Speisen beyseits : Ebenbild des Sünders / der die Tugend / und gute Werck verläßt / und seinen Lust an bösen Sachen büffet. f. 44. n. 23.

Sonnen.

Siehe *Waschen*.

Spende-Brodt.

Wird einem jeden gegeben / so vil er auff dem Zettel seiner Anweisung hat : also ist das hochheiligste Sacrament des Altars ein Anweisungs-Zettel auff die ewige Clort. f. 44. n. 21.

Spiegel.

In diesem siehet dein Bildnuß gegen dir / wann du dich zum Spiegel wendest ; wendest du dich darvon ab / so wendet sich dein Bildnuß auch auff die Seiten : also machet es Gott mit dem Menschen ; und Christus mit Petto : f. 49. n. 24.

Item

Register.

Item Spiegel.

Stiget alle Nasen / aber hat selbe nit in sich selbst / sondern der hinein siset hat selbe : *Ecce homo* : der Mensch kan an dem so grausam zugerichteten Heyland all seine Nasen sehen. f. 53. n. 14.

Item Spiegel.

Der in dem Spiegel siset / siset auff sich selbst / der aber nun durch ein anderes Glas siset / siset auff andere Leut : also soll der Mensch in der Buß in den Spiegel sehen durch sein eigne Erkenntnuß. f. 56. n. 15.

Steinhauffen in den Weinberg.

Seynd zu nächst an denen fruchtbaren Nebel gleichwohl harte / unfruchtbare Stein / unerschret auff gleiche Erden ligen / und gleichen Regen / und Thau genießen : ein Ebenbild der Sänder mitten unter den Gerechten und bester Gelegenheit. f. 56. n. 23.

T.

Testament.

Sihe Kauffmann.

Tieffe des Wassers.

Machet daß derjenige / welcher in der Tieffe ist / des Wasser Schwere nit empfindet : also der Sündel / wann er in die Tieffe kommt / empfindet die Schwere der Sünd nit mehr. f. 47. n. 8.

Thurn.

Ist eben so tieff / als hoch / der hinauff siset / siset die Höhe / der herab siset / siset die Tieffe : die Demüthige sehen herab / die Hoffärtige sehen hinauff : die erste haben ihre Augen oben in dem Kopff / die andere unten in den Füßen. f. 41. n. 8.

Truncken und bezech.

Wann einer recht wird / so vergift er alle Ding : das heiligste Altar Sacrament ist ein Kelch der truncken macht / und Vergessenheit bringt aller irdischen Belüsten. f. 45. n. 12.

Vogel mit gebrochenen Flügel.

Will mit allem Ernst fort / und kan nit : ein Vorbild des unkräftigen Gleisses des Menschen. f. 47. n. 19.

W.

Wandersmann.

Sihe Regen. Saul an der Strassen Weeg.

Waschen und reinigen.

Kan die Sonnen ohne daß sie sich beunreinige : also sollen es machen die Reichthätter. f. 43. n. 24.

Wasser.

Hingegen wäschet zwar die Leinwand / wird aber entzwischen selbst schmutzig : nit also die geistliche Diener Christi. *ibid.*

Glüssendes Wasser / und siedendes Wasser / sihe Weiher.

Weeg.

Oder Gang Steig wird neben zu mit Dörner bestreuet / und besteeckt / damit der Wanders Mann nit zu Schaden gehe : also zäunet GOTT den Weeg seiner Gebott mit Dörner der Trübsaal ein. f. 51. n. 17.

Wegweiser.

Sihe Saul auff der Strass.

Weiher.

Der Fisch / Teich / und Bach haben disen Unterschied / daß in dem ersten weil das Wasser ruhig stehet / die einfallende Gestalten können gesehen und betrachtet werden ; nicht aber in dem Bach wegen steter Bewegung : das Gemüth und Augen des Menschen soll zur heiligen Zeit ein Weiher seyn um die einfallende Gestalten des Leiden Christi auffzufangen etc. f. 53. n. 54.

Widerhall.

Sihe Echo.

Wolckenbruch.

Sihe Regen.

Z.

Zorn / Much.

Säher Zorn / so in einem gählingen Zancel machet etwan einen so toll / und thumm / daß er in der gähnen Weiß seine eigne Mutter mit Füßen tritt : also der Sündel von einer starcken Anmuthung eingenommen trittet den Heyland mit Füßen.

NB. Die übrige Gleichnussen / absonderlich *similitudines conglobatas*, kan ihm / der günstige Leser selbst nach Belieben anmercken / warzu ihm wird dienlich seyn / das an dem Ranfft gesetzte Wort *Simil.* oder *Similia*.